

Hohe Schadensquote bei Erntemaschinen

Der Bad Windsheimer „Unterstützungsverein für Brandfälle“ besteht seit hundert Jahren – Die Obleute wurden während der Jubiläumsfeier geehrt

VON FRITZ ARNOLD

WESTHEIM - Es waren schwere Zeiten, als vor 100 Jahren aus der Not heraus am 10. April 1924 in Bad Windsheim der „Unterstützungsverein für Brandfälle“ für die Amtsgerichtsbezirke Windsheim, Uffenheim und Neustadt gegründet wurde. Was folgte, war eine bemerkenswerte Aufwärtsentwicklung, die es nun zu feiern galt.

Vorsitzender Klaus Dehner erinnerte zu Beginn der Jubiläumsveranstaltung mit der Blaskapelle Obernzenn in der Gemeindehalle von Westheim an die schwere Zeit, als es nach dem Ersten Weltkrieg und der Inflation keine Möglichkeit gegeben hatte, sein „Hab und Gut“ zu akzeptablen Preisen gegen das Feuerrisiko zu versichern.

Grußworte kamen per Videobotschaft

Zu dem Jubiläum gratulierten neben fünf Grußwortrednern der gebürtige Obernzener Christian Schmidt, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina. Wegen aktueller Spannungen in dem Land, hatte er nicht persönlich zum Jubi-



Den Obleuten des Vereins wurde für ihr Engagement gedankt.

Foto: Fritz Arnold

läum kommen können. Eine Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit und viel ehrenamtlichen Einsatz, wie sie im Buchheimer Verein praktiziert werde, sei auf jeden Fall ein nachahmenswertes Beispiel, sagte Schmidt in seiner per Video zugeschalteten Rede.

Umso mehr lobten in Grußworten Landrat Helmut Weiß, zweiter Bürgermeister Jürgen Klein, der CSU-Landtagsabgeordnete Werner Stieglitz, Martin Schneider als Sprecher

der Brudervereine und Jürgen Leitmann von der Regierung von Mittelfranken die Erfolgsgeschichte des Versicherungsvereins.

Wie Geschäftsführer Hartwig Schweizer berichtete, gab es in der Erntezeit eine ungewöhnlich hohe Schadensquote bei Erntemaschinen. Da im Rahmen der Mitversicherung alle größeren Schäden gemeinsam getragen werden, ist die Schadensquote insgesamt nur geringfügig über dem Durchschnitt. Von den 20

Brandschäden mit rund 221.000 Euro haben sieben Großschäden einen Anteil von 91 Prozent.

Für vier Überspannungsschäden waren 5268 Euro zu entschädigen, im häuslichen Inventar belief sich die Schadenssumme auf 3204 Euro. Pro 1000 Euro Versicherungssumme waren 26 Cent für die Schäden aufzuwenden.

Die fünf Brudervereine Buchheim, Uffenheim, Hellmitzheim, Rothenburg und Feuchtwangen haben eine

gesamte Versicherungssumme in Höhe von 1,81 Milliarden Euro. Die Schadenssumme im Jahr 2023 betrug 515.000 Euro.

Dem Buchheimer Verein gehören derzeit 1564 Mitglieder an. Die Versicherungssumme stieg 2023 um sieben Millionen auf 407,7 Millionen Euro.

Das Amt blieb stets in der Familie

Dass der Versicherungsverein so kostengünstig arbeitete, liegt vor allem am ehrenamtlichen Engagement der Obleute. In vielen Gemeinden blieb das Amt der Vertrauensleute die gesamten 100 Jahre in einer Familie. Sie wurden im Rahmen der Jahresversammlung geehrt.

Nach ihren Vätern fungierten sie in den 100 Jahren des Vereins als Obleute: Hermann Reindler (Fröschen-dorf), Heidrun Zeller (Humbrechts-au), Heinz Brunner (Kaubenheim), Peter Scheitacker (Kühlsheim), Dieter Müller (Lenkersheim) sowie Heinrich Kreuzer (Oberndorf), Günther Wüchner (Oberntief), Günther Woitschig (Ottenhofen), Gerhard Göß (Schwebheim), Gerlinde Flory (Urfersheim) und Gudrun Sturm (Westheim).

Aus Ipsheim

Das Sturzflutrisikomanagement wird im ersten Teil der Ipsheimer Bürgerversammlung am Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr in der Festhalle vorgestellt. Im Anschluss wird Bürgermeister Stefan Schmidt seinen Bericht vortragen, ehe Zeit für Fragen aus der Bevölkerung ist, erklärte der Rathauschef.

Mehr Platz für die Kleinsten

Die AWO und die Gemeinde haben gemeinsam eine weitere Kinderkrippe in Dietersheim eingerichtet

DIETERSHEIM - Mit einem fröhlichen Fest und der Vorstellung der Räume im Rahmen eines Tages der offenen Tür, feierten die Dietersheimer ihre neue Kinderkrippe an der Schulstraße 6. Die Einrichtung



Beschluss revidiert

Die Kaubenheimer Ex-Deponie wird noch als aktiv geführt

IPSHEIM - Die ehemalige Deponie in Kaubenheim war gleich